

Heimische Amphibien

Allgemeine Merkmale:

- die Haut ist feucht und ohne Haare und Federn
- sie sind wechselwarm, d.h.: sie verändern ihre Körpertemperatur je nach der Außentemperatur oder sie erwärmen sich, indem sie sich sonnen. Wenn es sehr kalt ist, reduzieren sie ihre Aktivität. Dadurch kommen sie mit wenig Nahrung aus.
- sie haben 2 Paar Gliedmaßen mit je 4 Fingern an den Vorder- und 5 Zehen an den Hinterextremitäten
- sie überwintern unter Laubhäufen der Wälder, in Erdspalten, in Komposthaufen oder im Bodenschlamm der Gewässer

Froschlurche

- Familie Unken
- Familie Echte Frösche
- Familie Echte Kröten
- Familie Laubfrösche
- Familie Krötenfrösche

Schwanzlurche

- Familie Echte Salamander und
- Molche



Die Erdkröte ist die größte und häufigste einheimische Kröte. Die Eier werden in 2-4reihigen Gallertschnüren abgesetzt, die an Wasserpflanzen befestigt werden.



Beim Grasfrosch (links) ist das Trommelfell (Pfeil) weiter vom Hinterrand des Auges entfernt als beim Springfrosch (rechts) und ersterer hat eine stumpfere Schnauze. Diese beiden Froscharten sind bei uns am häufigsten zu beobachten

Fortpflanzung:

- Kurz nach der Schneeschmelze verlassen die Amphibien ihre Überwinterungsquartiere und suchen ihre Laichgewässer auf, denen sie ihr Leben lang treu bleiben.
- Bei den Froschlurchen erfolgt die Befruchtung der Eier außerhalb des Körpers im freien Wasser, bei den Schwanzlurchen gibt es eine innere Besamung.
- Die Eier werden bei den Molchen einzeln, bei den Unken in kleinen Ballen, bei den Fröschen in großen Ballen und bei den Kröten in langen Laichschnüren im Wasser abgelegt.
- Die Salamander sind lebendgebärend.



Die Weibchen des Teichmolches legen ihre Eier einzeln in Blätter von Wasserpflanzen, die sie zu einer u-förmigen Tasche gefaltet haben. Wie alle Molche verlassen auch die Teichmolche im Spätsommer das Gewässer und gehen zum Landleben über.



Der Feuersalamander lebt hauptsächlich an Land, die Eier entwickeln sich im Mutterleib und die fertigen Larven werden nach einem Jahr ins seichte Wasser eines Baches abgegeben.

Gefährdung

Wasser oder zumindest Feuchtigkeit ist für die Existenz der Amphibien ausschlaggebend.

Alle 21 in Österreich vorkommenden Amphibienarten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere Österreichs.

Gründe dafür sind:

- Trockenlegung und landwirtschaftliche Nutzung von Feuchtgebieten
- Regulierung und Verbauung von Fließgewässern
- Straßenbau
- die Intensivierung des Einsatzes von Chemikalien und Abwässern
- Intensive fischereiliche Nutzung von Laichgewässern



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Publikationen Otto Koenig Institut](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Pfanzelt Alice

Artikel/Article: [Heimische Amphibien 1](#)